

Streiks an Schulen - aus dem Corona-Maskenpflichtwegfall-Thread

Beitrag von „icke“ vom 30. März 2022 19:17

Ich geh übrigends nächste Woche für kleinere Klassen streiken!

Beitrag von „PeterKa“ vom 30. März 2022 19:32

Zitat von icke

Ich geh übrigends nächste Woche für kleinere Klassen streiken!

Du darfst streiken?

Beitrag von „laleona“ vom 30. März 2022 20:05

Zitat von PeterKa

Du darfst streiken?

Sonst würd sie´s ja wohl kaum tun, ne

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. März 2022 20:57

Ja, ich kenne durch Diagnostik/Beratung auch Grundschulklassenzimmer. Die sind natürlich nicht alle so komfortabel wie bei uns, aber so gravierend, wie es hier beschrieben wird, habe ich noch nicht bewusst erlebt. Wie macht ihr denn Bewegungsphasen in solchen Klassen?

Beitrag von „icke“ vom 30. März 2022 21:41

Zitat von PeterKa

Du darfst streiken?

Ja, noch darf ich... (und das muss ich nutzen!)

Beitrag von „Conni“ vom 30. März 2022 23:48

Zitat von icke

Ich geh übrigends nächste Woche für kleinere Klassen streiken!

Ich auch - und wenn ich die einzige an meiner Schule bin!

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 19:10

Zitat von Connii

Ich auch - und wenn ich die einzige an meiner Schule bin

Na dann halte ich mal Ausschau nach einem Sombrero!

Beitrag von „Conni“ vom 31. März 2022 19:59

Zitat von icke

Na dann halte ich mal Ausschau nach einem Sombrero!

Nach einem Schaf mit Sombrero. Ich halte nach einer roten Blume ausschau.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. März 2022 20:24

Zitat von Conni

Ich auch - und wenn ich die einzige an meiner Schule bin!

Sollten sie wirklich nun keine Busfirma mehr haben, ich auch.

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 20:54

Zitat von Susannea

Sollten sie wirklich nun keine Busfirma mehr haben

????

Beitrag von „Susannea“ vom 31. März 2022 20:55

Zitat von icke

????

Es kam heute mal wieder eine überaus intelligente Mail vom Schulamt, die Ausschreibung der Schwimmbusse ist ergebnislos verlaufen, der Vertrag des jetzigen endet heute.

Joah, keine Ahnung, was nächste Woche ist, wir haben Donnerstag eben Schwimmen.

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 21:48

Und ob du streikst oder nicht hängt davon ab, ob ein Schwimmbus kommt?

Es tut mir leid, aber ich verstehe gerade den Zusammenhang nicht so richtig.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. März 2022 21:51

Zitat von icke

Und ob du streikst oder nicht hängt davon ab, ob ein Schwimmbus kommt?

Es tut mir leid, aber ich verstehe gerade den Zusammenhang nicht so richtig.

Ja, genau davon wird es abhängen. Schwimmen ist jetzt so oft ausgefallen und wird es dann wieder, wenn ich nicht da bin, da ich aktuell ja alleine bin, dass ich nicht streike, wenn es stattfinden kann.

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 22:09

Aha.

Aber grundsätzlich weißt du, wie das Prinzip "Streik" funktioniert, oder?

Im Ernst: wenn wir das Ruder nicht rumreißen, wird künftig noch deutlich mehr Unterricht ausfallen...

Beitrag von „Peanut“ vom 31. März 2022 22:10

Streik für kleinere Klassen finde ich so dermaßen cool und völlig aus der Reihe, dass ich das sofort unterstützen würde! Bin „leider“ Beamtin!

Habe diese ganzen Studien (Hattie et al) dahingehend immer gehasst! Klar ist die Klassengröße, vor allem in der Sek1 ein mega Faktor, Beziehungsarbeit, die erst so ermöglicht wird, vor allem! Selbst meine besten Schüler*innen kommen aus Armut, Elternteile sind noch

nicht nachgezogen, wenn je, oder im Strafvollzug! Leider Realität hier! Das geht bei 20 bis 25 SuS aber nicht bei 30 plus!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2022 22:13

Zitat von icke

Aha.

Aber grundsätzlich weiß du, wie das Prinzip "Streik" funktioniert, oder

Man streikt um dem Arbeitgeber Schaden zuzufügen oder Unannehmlichkeiten zu bereiten, damit dieser sich überzeugen lässt, den berechtigten aber von ihm ungewünschten Forderungen nachzukommen.

Insofern kann ich Susanneas Gedanken gut nachvollziehen. Die Kinder, denen das das Schwimmen zzmm wiederholten Male ausfällt, sind nicht die Zielgruppe des Streiks.

Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „Conni“ vom 31. März 2022 22:27

Zitat von icke

Und ob du streikst oder nicht hängt davon ab, ob ein Schwimmbus kommt?

Es tut mir leid, aber ich verstehe gerade den Zusammenhang nicht so richtig.

(Und ich dachte, es wäre ein Code in Anspielung auf den Namen der Senatorin.)

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 22:29

Zitat von kleiner gruener frosch

Die Kinder, denen das das Schwimmen zzm wiederholten Male ausfällt, sind nicht die Zielgruppe des Streiks.

Natürlich nicht, aber wenn es danach geht, können Lehrer grundsätzlich nie streiken, weil es immer die Kinder trifft (und vielleicht noch die Eltern). Aber wenn wir nicht streiken, bleiben die Zustände, wie sie sind oder werden einfach immer noch schlimmer (in Berlin habe ich tatsächlich die Befürchtung, dass die Klassen noch größer werden...) und das betrifft die Kinder dann erst recht. Nicht nur an dem einen Streiktag sondern dauerhaft! Mir geht es tatsächlich um beides. Ich weiß selbst nicht wie lange ich das so noch durchhalte und ich habe im Brennpunkt jeden Tag gesehen, was das für die Kinder bedeutet, vor allem für die, die nicht in Bullerbü aufwachsen. Wie Bildungschancen vertan werden und Biografien vor die Wand gefahren werden. Das darf so nicht sein.

An meiner Schule habe ich immerhin zwei Alternativen: Selbstausbeutung oder die Kinder hängen lassen.

An meiner vorherigen Schule gab es nichtmal das. Da reichte auch Selbstausbeutung nicht aus.

Ich haben es so satt, dass wir uns immer durch unser eigenes schlechtes Gewissen ausbremsen lassen. Es ist kurzsichtig.

Und dass ständig Schwimmunterricht ausfällt ist besch..., aber es ist nicht Susanneas Schuld.

Zitat von kleiner gruener frosch

Man streikt um dem Arbeitgeber Schaden zuzufügen oder Unannehmlichkeiten zu bereiten

Tut es doch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2022 22:35

Zitat von icke

Tut es doch

Nein. Dem Arbeitgeber kann es im Grunde egal sein, denn es trifft das Land nicht direkt.

Nervig ist nur der Druck der Eltern.

Ich will ja gar nicht sagen, dass Lehrer nicht streiken sollen. Aber das Prinzip eines Streiks (wie du oben geschrieben hast) ist ein anderes als "Wir belasten Dritte mit dem Streik, damit der Arbeitgeber nachgibt." Das Prinzip eines Streiks ist eigentlich, dass er sich gegen den Arbeitgeber richtet.

Beitrag von „Conni“ vom 31. März 2022 22:38

Zitat von icke

Natürlich nicht, aber wenn es danach geht, **können Lehrer grundsätzlich nie streiken, weil es immer die Kinder trifft** (und vielleicht noch die Eltern). Aber wenn wir nicht streiken, bleiben die Zustände, wie sie sind oder **werden einfach immer noch schlimmer** (in Berlin habe ich tatsächlich die Befürchtung, dass die Klassen noch größer werden...) und das betrifft die Kinder dann erst recht.

...

Ich haben es so satt, dass wir uns immer durch unser eigenes schlechtes Gewissen ausbremsen lassen. Es ist kurzsichtig.

Und dass ständig Schwimmunterricht ausfällt ist besch..., aber es ist nicht Susanneas Schuld.

Hervorhebungen von mir. Ich bin so sauer! Hier wurde bereits vom Schulamt gesagt, dass 29 bis 30 Schüler in die 3. Klassen sollen: "Die 2 mehr merkt man doch gar nicht." Wir sind hier selbst mit 27 bis 28 in einer recht "normalen" Schule kaum unterrichtsfähig in den derzeitigen 3. Etliche KuK gehen jetzt auf Teilzeit, selbst wir können nicht mehr.

Schwimmen fällt aus vielen Gründen aus. Es wäre jetzt einmal wegen des Streiks. Für alle Ausfälle davor ist Susannea nicht zuständig. Wenn wenigstens sicher wäre, dass nach diesem einen Termin alle mindestens Bronze hätten, dann würde ich es ok finden, dafür nicht zu streiken, aber es ist ein Termin. Nach jahrelanger Misswirtschaft. Jahrelang alles gegen die Wand gefahren. Jahrelang die Leute wegehen lassen, den Lehrermangel durch Augenwischerei bekämpfen, Seiteneinsteiger in den Atlantik werfen und nicht mal nachwinken. Brennpunktschulen noch und nöcher. Klassen vollstopfen, 1/3 kein Wort Deutsch, ab ins Sprachbad, eine ganze Klassenstufe (Sek I), die einen Supermarkt überfallen hat während der Unterrichtszeit, Polizei machtlos. Elternprügeleien auf dem Schulhof, Angriffe.

Nee, an einem Tag liegt das sicher nicht. Wenn wir nicht für unsere Belange (und hier auch für die der SuS) einstehen, wer soll es sonst tun? Die Eltern gehen nicht demonstrieren.

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 22:42

Na ja, wenn es dem Arbeitgeber so gar keine Unannehmlichkeiten bereitet, frage ich mich, weshalb bisherige Streiks irgendetwas bewirkt haben.

Direkt ist das natürlich nicht. Das geht in dem Beruf ja leider nicht. Insofern bleibt ja nichts anderes als "indirekt".

Und Eltern sind halt Wähler.

Beitrag von „icke“ vom 31. März 2022 22:48

Zitat von Conn

"Die 2 mehr merkt man doch gar nicht."

Doch!!!!!! Man merkt JEDES EINZELNE KIND!

Das sind doch keine selbstgenügsamen Möbelstücke, die man einfach in eine Ecke stellt....

Beitrag von „PeterKa“ vom 31. März 2022 23:37

Ist das nicht alles sehr off-topic, könnt ihr das nicht auslagern?

Beitrag von „Palim“ vom 31. März 2022 23:37

Ich finde ja, ab 20 Personen zählt jedes Kind doppelt, weil es einfach mit jedem erheblich unüberschaubarer und unschaffbarer wird.

Dass bei diesen jedes noch einen zusätzlichen Rucksack an Schwierigkeiten mitbringt, sollte man zusätzlich auch noch zählen.

I-Kinder werden hier doppelt gezählt (wenn man denn eines guten Tages eine Anerkennung hat, was wirklich immer schwieriger wird), warum ist das bei DaZ-Kindern anders?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. April 2022 07:48

Zitat von icke

Na ja, wenn es dem Arbeitgeber so gar keine Unannehmlichkeiten bereitet, frage ich mich, weshalb bisherige Streiks irgendetwas bewirkt haben.

Weil der Arbeitgeber nachgibt, zum Wohle der Eltern und Kinder. Oder weil es eh nur ein "Geplänkel" ist und sowieso (auch ohne Streik) klar ist, dass man sich in der Mitte trifft, um den Forderungen nachzukommen. Weiß nicht. Aber nicht, weil der Arbeitgeber direkte Unannehmlichkeiten hat.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. April 2022 08:17

aber eben: weil Dritte einen Druck ausüben (und leider sei es nur, weil die wählen).

Bei Bahnstreiks haben die Bahnunternehmen auch selten Schäden (bei Abos kriegt man erst eine Rückerstattung nach zuviel Zeit), die Kunden sollen Druck ausüben oder die anderen Bahnunternehmen üben Druck wegen Ausfälle aus, usw..

Ähnlich bei den Kitas...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. April 2022 08:28

Das wären genau die Beispiele, die ich auch noch nennen würde. 😊

Im öffentlichen Dienst bzw. im Dienstleistungsbereich (der nun einmal immer größer wird) treffen Streiks nur über Umwege den Arbeitgeber.

Wie gesagt, versteht mich nicht falsch. Streiken ist okay, ich würde hier an der Schule auch keine Beamten als Streikbrecher einsetzen.

Mir ging es nur um die Aussage "Das Prinzip des Streiks nicht verstanden". Ursprünglich richtet sich ein Streik halt gegen den Arbeitgeber - nicht gegen die Kunden (und damit über den "moralischen Druck" auf den Arbeitgeber). Durch die Ausweitung des Dienstleistungsbereichs hat sich das ein wenig gedreht. 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. April 2022 10:46

Ich sehe den Umweg nicht als Umweg.

Aber dafür bin ich 1) zu französisch sozialisiert, 2) Eisenbahnertochter. Da kennen wir uns mit Streiks aus.

ich habe mich bis vor ein paar Jahren (deutsche Mentalität kommt an) nie als geschädigte Kundin eines Angebots gesehen, sondern als "doof aber ich bin im Geiste (oder auf dem Platz) mit den Streikenden"

Ich war im Winter 95 6 Wochen auf dem Schulhof und habe den Streik unterstützt, hatte nicht mal die Hälfte an Unterrichtsstunden. Wir haben in dem Zeitraum keine Post, Diesel war knapp und mein Vater streikte. Weihnachten 95 war in streikenden Familien (mehrheitlich öffentlicher Dienst) keine schöne Sache, das kann ich sagen.

Wenn ich als Lehrerin streike(n dürfte), dann streike ich nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen für mich (was mein absolutes Recht ist), sondern auch für gute Bildungsbedingungen für die Schüler*innen. Also im Schul- und Kitabereich *sollte* man noch mehr die Eltern mitnehmen können.

Chili, die in der 11. Klasse ihren Deutschunterricht durch einen fast 3-tägigen Sitzstreik vor der Tür der Schulleitung erkämpft hat 😊 Da habe ich nebenbei keinen beschädigt (außer meinen anderen Unterricht), sondern nur genervt. wer weiß, wo ich sonst heute wäre...

Beitrag von „laleona“ vom 1. April 2022 10:55

Streiken heißt ja auch einfach auf sich aufmerksam machen!

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. April 2022 11:12

Auf sich oder auf einen Mißstand, dem man unterliegt? Leidest du an verringelter Fremdwahrnehmung ?

Beitrag von „Susannea“ vom 1. April 2022 11:16

Zitat von icke

Und dass ständig Schwimmunterricht ausfällt ist besch..., aber es ist nicht Susanneas Schuld.

Nein, ist es nicht, führt aber dazu, dass ich noch mehr am Limit laufe, wenn ich dafür sorge, dass es nun noch einmal mehr ausfällt, denn ich bin aktuell alleine, also weit über der Belastungsgrenze und wenn ich dann noch weniger Zeit habe, dann trifft es nicht nur die Kinder, sondern mich.

Und ja, das mag egoistisch gedacht sein, geht aber schon lange nicht mehr anders. Ich streike z.B. auch nicht mehr an meinen freien Tagen, sondern gucke erstmal, ob das mehr Belastung für mich bedeutet oder nicht (und das wäre es eben an Schwimmtagen und an freien Tagen) und streike nur da, wo es mich persönlich nicht mehr belastet!

Also nein, das ist diesmal nicht nur mein schlechtes Gewissen, sondern auch purer Selbstschutz (denn ich stehe z.B. einen Teil der Ferien nun von 8-14 Uhr in der Schwimmhalle, um die Corona-Probleme auszumerzen).

Beitrag von „Ialeona“ vom 1. April 2022 11:16

Hä?

Edit: Bezieht sich auf Thamiels Beitrag.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. April 2022 11:18

[Zitat von Thamiel](#)

Auf sich oder auf einen Mißstand, dem man unterliegt?

Hängt das nicht zusammen?

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. April 2022 13:11

Würde ich nicht zwangsläufig so sehen. Bildung ist so ein Bereich, wo mMn die Außensicht auf die Institutionen und ihre Akteure uU. sehr weit auseinanderliegen. Unabhängig davon, wo die Mißstände jetzt tatsächlich zu verorten wären, da sind wir uns ja selbst hier nicht immer einig.

Beitrag von „laleona“ vom 1. April 2022 13:46

Ah, ok, du bist also - natürlich nicht generell - gegen Streiks im Bildungsbereich.

Hättest du auch einfach so schreiben können, gerne auch ohne mich anzugreifen, danke.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. April 2022 16:37

Seh ich anders: Steiken heißt nicht

[Zitat von laleona](#)

Streiken heißt ja auch einfach auf sich aufmerksam machen!

Streiken ist kein Selbstzweck. Zumindest nicht für mich.

Beitrag von „Ialeona“ vom 1. April 2022 16:52

[Zitat von Thamiel](#)

Streiken ist kein Selbstzweck. Zumindest nicht für mich.

Was sind denn das für Plättitüden hier?

Beitrag von „Tom123“ vom 1. April 2022 17:56

[Zitat von Susannea](#)

Also nein, das ist diesmal nicht nur mein schlechtes Gewissen, sondern auch purer Selbstschutz (denn ich stehe z.B. einen Teil der Ferien nun von 8-14 Uhr in der Schwimmhalle, um die Corona-Probleme auszumerzen).

Das ist doch auch vollkommen legitim. Nur es bedeutet halt auch, dass sich nichts ändern wird. Und genau das ist die Situation. Die Mehrheit der Lehrkraft mag die Situation beklagen aber für die meisten ist die Situation nicht so schlimm, dass sie bereit sind etwas auf sich zunehmen, um sie zu ändern. Entsprechend müssen wir damit leben.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. April 2022 19:11

[Zitat von Tom123](#)

Das ist doch auch vollkommen legitim. Nur es bedeutet halt auch, dass sich nichts ändern wird. Und genau das ist die Situation. Die Mehrheit der Lehrkraft mag die Situation beklagen aber für die meisten ist die Situation nicht so schlimm, dass sie bereit sind etwas auf sich zunehmen, um sie zu ändern. Entsprechend müssen wir damit leben.

Nee, es ist ja nicht so, dass ich eben gar nicht streike, beim letzten Streik war ich ja auch dabei und die Sachen verteile ich auch an der Schule usw. aber ich komme eben am freien Tag nicht zusätzlich z.B. nach Berlin.

Beitrag von „Tom123“ vom 1. April 2022 19:19

Zitat von Susannea

Nee, es ist ja nicht so, dass ich eben gar nicht streike, beim letzten Streik war ich ja auch dabei und die Sachen verteile ich auch an der Schule usw. aber ich komme eben am freien Tag nicht zusätzlich z.B. nach Berlin.

Ist ja auch legitim. Es geht auch letztlich nicht um den einzelnen. Aber in der Summe sehe ich immer wieder, wie viele Dinge falsch laufen. Aber aus meiner Sicht ist die Mehrheit der Lehrkräfte nicht bereit für Änderungen zu kämpfen...

Beitrag von „Susannea“ vom 1. April 2022 19:21

Zitat von Tom123

Aber aus meiner Sicht ist die Mehrheit der Lehrkräfte nicht bereit für Änderungen zu kämpfen...

Naja, ob ich an meinem freien Tag komme oder nicht, merkt keiner vom AG.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. April 2022 22:30

Zitat von laleona

Was sind denn das für Plattitüden hier?

Keine Ahnung was du meinst. 

Beitrag von „icke“ vom 2. April 2022 19:03

Zitat von kleiner gruener frosch

Weil der Arbeitgeber nachgibt, zum Wohle der Eltern und Kinder. Oder weil es eh nur ein "Geplänkel" ist und sowieso (auch ohne Streik) klar ist, dass man sich in der Mitte trifft, um den Forderungen nachzukommen.

Ich glaube nicht eine Sekunde daran, dass mein Arbeitgeber irgendein echtes Interesse am "Wohle der Eltern und Kinder" hat. Er hat keine Lust auf "nervige Eltern" / "unzufriedene Wählerschaft"/schlechte Presse. Das ist etwas völlig anderes.

Hätte mein Arbeitgeber wirklich ein Interesse am "Wohle der Kinder" würde er auf das "Geplänkel" verzichten und sich einfach mal direkt zu Verhandlungen bereit erklären. Warum muss es hier immer erst einen Warnstreik geben (zulasten der Kinder), bevor das passiert? Der Arbeitgeber weiß vorher ganz genau, dass das passieren wird (in diesem Fall z.B. weil es schon vor einiger Zeit einen "kleinen Warnschuss" mit begrenzten Streikmaßnahmen gab) und trotzdem stellt er sich erstmal tot. Er ist derjenige der die Verantwortung dafür trägt.

Hätte mein Arbeitgeber wirklich ein Interesse am "Wohle der Kinder", hätte er sich schon beizeiten um mehr Personal, genügend Räumlichkeiten und die Gesunderhaltung seines Personals gekümmert. Hat er nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. April 2022 19:40

Zitat von icke

Er ist derjenige der die Verantwortung dafür trägt

Hm, nein.

Die Verantwortung für den Streik haben die, die ihn ausrufen.

Das mag aus den besten Gründen sein, aber man sollte die Verantwortung dafür nicht auf die Gegenseite schieben. Im Sinne von "Der Arbeitgeber hat uns ja keine andere Wahl gelassen."

Alles gut, wie gesagt, streikt. Ich werde auch keine Streikbrecher einsetzen. Aber man sollte schon die Folgen tragen und die Verantwortung nicht abschieben.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. April 2022 12:05

KollegInnen,

Ihr unterschätzt unsere Arbeitgeber bei Weitem. Die achten sehr genau darauf, wieviel Menschen an den Warnstreiks teilnehmen. Der letzte (miserable) Abschluss ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die AG sehr genau ausgelotet haben, ob sie sich eine absolute Verweigerungshaltung leisten können.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 12:16

Man unterschätzt den AG noch viel mehr, wenn man glaubt, diese Auslotung beginne erst, wenn Streikgewitter am Horizont aufzieht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. April 2022 12:22

icke

kleiner gruener frosch

Thema Verantwortung

Verantwortung tragen beide Tarifparteien. Es ist das legitime Recht tarifpolitische Forderungen zu stellen und zur Durchsetzung ggf. auch zu Streiks aufzurufen. Es ist die einzige Möglichkeit

für uns Arbeitnehmer unsere Interessen wirksam zu vertreten. Ich hätte nichts dagegen, andere Verhandlungslösungen vor Streik zu installieren. Dazu müssten entsprechende Gesetzesinitiativen in Absprache mit den Gewerkschaften erfolgen. Da es entsprechende Bestrebungen nicht gibt, bleibt nur der Streik. Wenn die Forderungen der Gewerkschaft mehr als angemessen sind, dann trägt die Politik in der Tat eine erhebliche Mitverantwortung gegenüber dem Bürger, wenn sie sich sachlichen Argumenten gegenüber nicht zugänglich zeigt. Leider lässt die Fürsorge des Arbeitgebers seit geraumer Zeit mehr als zu wünschen übrig, was seltsamerweise auch kein Politiker im Einzelinterview bestreitet. Insoweit liegt nach meiner persönlichen Wertung, die Hauptverantwortung derzeit bei der Politik □

Beitrag von „icke“ vom 3. April 2022 12:42

Ja natürlich ist die streikende Partei auch verantwortlich, das ist mir schon auch klar. Aber in meinen Augen ist sie es definitiv nicht alleine (wie Chemikus sehr schön erklärt hat). Es klang mir nur einfach zu sehr nach "die bösen Streikenden schädigen die armen Kinder und der Arbeitgeber gibt nur nach, weil er sich so Sorgen um die armen Kleinen macht". Oder so. Ich weiß, das ist überspitzt.

Ich weiß auch, dass kleiner grüner Frosch, das so auch gar nicht sagen wollte. Aber ich reagiere da in letzter Zeit einfach sehr emotional, weil mich die ganze Situation so wütend macht. Das Vertrauen in meinen Arbeitgeber ist mittlerweile einfach komplett hinüber und ich empfinde dieses ganze Geschwafel, wie wichtig doch die Kinder seien und die Bildung einfach nur noch als verlogen.

Ich hatte die naive Hoffnung, dass sich langsam vielleicht doch etwas ändert, weil die letzten zwei Jahre sehr offen zu Tage treten haben lassen, dass das System Schule gerade komplett gegen die Wand gefahren wird. Und dann ist das erste was passiert, dass hier in Berlin die Gelder gestrichen werden, die die Schulen bislang zur freien Verfügung hatten (und die sie schon fest eingeplant hatten). Als nächstes wird hier das Schulgesetz geändert und wir werden wieder mit zusätzlichen Aufgaben überhäuft, während immer noch Corona ist und wir gerade händeringend versuchen, den geflüchteten Kinder irgendwie gerecht zu werden. Ich bin kurz vor ich-kann nicht-mehr.

Wenn ich nicht so sehr an meiner Schule hängen würde, an den Kollegen und den Schülern und wenn Lehrer nicht eigentlich genau der Beruf wäre, den ich machen möchte, wäre ich mittlerweile raus aus dem System.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 15:03

Zitat von chemikus08

Es ist die einzige Möglichkeit für uns Arbeitnehmer unsere Interessen wirksam zu vertreten. Ich hätte nichts dagegen, andere Verhandlungslösungen vor Streik zu installieren. Dazu müssten entsprechende Gesetzesinitiativen in Absprache mit den Gewerkschaften erfolgen. Da es entsprechende Bestrebungen nicht gibt, bleibt nur der Streik.

Der Fehler besteht darin, aus der scheinbaren Alternativlosigkeit des Streiks als Mittel des Arbeitskampfes darauf zu schliessen, dass es auch das einzig wirksame sei. Vollkommen ungeachtet der Tatsache, wo der Streik ursprünglich herkommt. Erklärtes Ziel eines Streiks ist der Produktionsausfall. Streiks sind entworfen, Druck auf AG der produzierenden Wirtschaft aufzubauen, durch ständig wachsenden Profitverlust. Schulen produzieren aber keinen ständig wachsenden Profit. Das was wir produzieren wird, wenn überhaupt erst nach Jahren sichtbar (oder eben nicht, man kann in dem Zeitraum ja auch viel wieder verlernen).

Ich hatte dafür mal ein sehr schönes Beispiel hier verlinkt, so 2015 rum. Damals hatten wir die Streikdiskussion hier auch (schon wieder als Wiedergänger, aber gut, man war ja auch mal idealistisch). Wenn mein Gedächtnis nicht trügt, gings damals um einen Streik der Erzieher in irgendeinem Bundesland, die trotz eines Organisationsgrads von annähernd 90% (da keine Beamte) über mehrere Monate streiken mussten, um überhaupt Bewegung in die AG Seite zu bringen. Nur so mal als Beispiel wie kurz der Streikhebel auf Arbeitnehmerseite im Bildungsbereich sein kann. Wenn in einem Betrieb 9 von 10 Beschäftigte in den Ausstand treten, ist die Sache nach Tagen, vielleicht sogar nach Stunden entschieden, je nachdem wir nahe die Deadlines der Lieferfristen liegen.

Darüberhinaus verhandeln wir nicht mit Wirtschaftsvertretern, sondern mit Politikern. Mandatsträgern. Die kriegt man an der Urne und auch dann nur, wenn die Mehrheit auf der Kippe und das Zünglein an der Waage den Ausschlag geben kann. Der DGB hat das mal sehr schön demonstriert, indem er dem heutigen Gaslobbyisten Schröder die Wahlempfehlung für die von seiner SPD geführten Regierung wegen dessen Agenda 2010 verweigert hat: der Beginn der Ära Merkel.

Alle paar Jahre derselbe Quark. Das System Schule wird immer noch oder schon wieder an die Wand gefahren! Wir müssen daher schon wieder streiken! Das einzige, was sich ändert, ist der Anlass: Corona, syrische Flüchtlinge, Inklusion: seltsamerweise scheint alles dazu geeignet, den Leuten an der Front wiederholt gegen das Bein zu treten. Könnte es nicht auch daran liegen, dass die sich nur mit stumpfen Waffen zu wehren wissen?

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. April 2022 15:45

Thamiel

Welchen Vorschlag möchtest Du damit konkret machen, um die angestrebten Ziele zu erreichen?

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 15:57

chemikus08

Steht da. Lies.

Beitrag von „laleona“ vom 3. April 2022 16:16

Zitat von Thamiel

seltsamerweise scheint alles dazu geeignet, den Leuten an der Front wiederholt gegen das Bein zu treten. Könnte es nicht auch daran liegen, dass die sich nur mit stumpfen Waffen zu wehren wissen?

Welche Front? Sind wir im Krieg? Waffen?

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 20:46

Zitat von laleona

Welche Front? Sind wir im Krieg? Waffen?

Du weißt schon: Streik, Arbeitskampf und so? Der Streik ist die Fortsetzung der Tarifverhandlung mit anderen Mitteln, frei nach von Clausewitz.

Beitrag von „laleona“ vom 3. April 2022 20:56

Siehst du das tatsächlich als Kampf?

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 21:38

Zitat von laleona

Streiken heißt ja auch einfach auf sich aufmerksam machen!

Zitat von laleona

Siehst du das tatsächlich als Kampf?

Sieh da, ein Perspektivwechsel. 

Beitrag von „laleona“ vom 3. April 2022 21:49

Zitat von Thamiel

Sieh da, ein Perspektivwechsel. 

Sorry, ich versteh dich nicht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 21:55

Du verstehst nicht, was ein Perspektivwechsel ist oder du verstehst nicht, wie ich zu meiner Einschätzung komme, Streiks im Bildungssektor sind rausgeschmissenes Geld, Mühe und Zeit?

Beitrag von „laleona“ vom 3. April 2022 21:56

Ah, offenbar verstehst du mich auch nicht. Wir reden aneinander vorbei.

Gute Nacht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. April 2022 22:07

Was ich glaube spielt keine Rolle. Was ich sage, schreibe oder was ich tue dagegen schon. Wenn ich etwas wissen möchte frage ich eben nach. Wenn [laleona](#) das nicht will, kann sie ihre 5-Wort Kurzantworten sicher mit ausreichendem Kontext versehen, ohne dadurch viel langsamer zu posten.[Inode](#) not found or type unknown

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. April 2022 10:50

Sorry, aber ich verstehe die meisten deiner Ausführungen in diesem Thread nicht und kann dir überhaupt nicht folgen [Thamiel](#) .

Warum genau wirst du [laleona](#) aufgrund ihrer Nachfrage einen "Perspektivwechsel" vor???

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. April 2022 11:01

Ich werfe ihr überhaupt nichts vor. Eigentlich ist das Gegenteil der Fall. Ich finde es grundsätzlich gut, wenn man den Horizont erweitert und bspw. den Unterschied zwischen Demo und Streik erkennt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 11:26

[Zitat von Thamiel](#)

Lies

Sorry, ich habe gelesen, aber in Deinen Ausführungen keine zielführende Antwort auf meine Frage gefunden. Wenn Du das agieren auf der politischen Schiene meinst, so haben wir:

- Ständig und kontinuierlich die mangelnde Sach und Personalausstattung sowohl in unserer Öffentlichkeitsarbeit als auch in Diskussionen und persönlichen Gesprächen mit den Politikern erörtert.
- Auch in den Ortsverbände uns zu den Schulausschusssitzungen öffentlich geäußert und die mangelnde Ausstattung beispielsweise mit geeigneter Lüftungstechnik kritisiert
- Wir haben pressewirksam Protestaktionen initiiert um auf den unzureichenden Arbeits- und Gesundheitsschutz hinzuweisen

Dies sind nur einige wenige Beispiele zu gewerkschaftlichen Wirken im politischen Umfeld.

Soviel ich weiß, waren die KuKs in Berlin ähnlich aktiv (Meine Erfahrungswerte stammen aus NRW). Insoweit kann man nur sagen, der Worte sind genug gewechselt, es müssen Taten folgen. Insoweit finde ich die Aktion der Berliner KuKs super und auch angemessen. Vor dem Hintergrund, dass die meisten Beschäftigten Tarifbeschäftigte sind auch wirksam. Das einige Kollegen, wie z.B. Thamiel dies anders sehen ist schade, in einer Demokratie jedoch normal

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. April 2022 11:45

Zitat von chemikus08

Welchen Vorschlag möchtest Du damit konkret machen, um die angestrebten Ziele zu erreichen?

Zitat von Thamiel

Die kriegt man an der Urne und auch dann nur, wenn die Mehrheit auf der Kippe und das Zünglein an der Waage den Ausschlag geben kann. Der DGB hat das mal sehr schön demonstriert, indem er dem heutigen Gaslobbyisten Schröder die Wahlempfehlung für die von seiner SPD geführten Regierung wegen dessen Agenda 2010 verweigert hat: der Beginn der Ära Merkel.

Oder noch deutlicher, von vor 7 Jahren (wie gesagt, alle Jahre wieder der gleiche Käse) 

Zitat von Thamiel

Politiker kriegt man an der Wahlurne und zwar am besten dann, wenn Wahljahr ist und die Opposition auf Schlagdistanz im Nacken sitzt. Das hätte auch den Vorteil, dass Beamte nicht nur zum Zuschauen verurteilt sind. Eine Wahlempfehlung herausgeben und sich diese politisch bezahlen lassen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 12:31

Thamiel

Ja das funktioniert prima. Kann mich noch an die Versprechen von Rot/ Grün in NRW erinnern, was sich alles im Schulbereich verbessern soll. Hat toll funktioniert. Bin begeistert.

Entschuldige meinen Zynismus gilt nicht Dir sondern der Situation. Traue aber mittlerweile jedem Politiker bei Wahlversprechen nur soweit wie ich ihn werfen kann und ich habs im Rücken 😊

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 12:37

Thamiel

Ach ja noch eins. Bildung ist zwar Ländersache. Tarif wird aber (mehr oder weniger) Bundessache und wird durch die TdL entschieden. Lippenbekenntnisse verpuffen dann nach der Wahl in einer Schuldverschiebung an die TdL. Und die Wahlempfehlung von Lehrerverbänden interessiert vielleicht noch die Kollegen aber den /die nominal "Bürgerin"? Eher weniger.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. April 2022 13:30

Simpel: dann sind ja die Fronten schon geklärt: dann gibt es eben eine Wahlempfehlung für die Opposition. Schön öffentlichkeitswirksam wegen gebrochener Wahlversprechen? Der springende Punkt ist Öffentlichkeit, da sind wir uns doch einig. Aber doch bitte nicht auf Kosten

anderer, sprich der Eltern oder der Kollegen die den Unterrichtsausfall auffangen dürfen/müssen/sollen.

Das Wahlprogramme vor der Wahl mit dem Inhalt von Koalitionsverträgen nach der Wahl oder mit dem Argument der (finanziellen) "Realpolitik" abgebügelt werden ist the oldest story in the book. Wieso das akzeptieren? Verlässliche Aussagen sind schwer zu bekommen? Politiker sind nur noch selten vertrauenswürdig? Ja und weiter? Resignation und gleichzeitig weiter in alten Verhaltensmustern (Streikaufrufen)? Oder ändert sich mal was?

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 13:43

[Thamiel](#)

Du machst mich jetzt aggressiv! Nein! Du sollst nicht unseren Unterricht machen, das wäre ein Streikbruch. Deine Schulleitung darf Dich höchstens als Aufsicht einsetzen aber nicht für meinen Vertretungsunterricht. Und ja, ich bin auch dafür die Öffentlichkeitsarbeit in puncto Wahlversprechen nochmal zu aktivieren. Bei der Wahlempfehlung bliebe dann ab er in NRW nur die Linke, da die Mangels Massen noch keine Versprechen gebrochen haben. Ich bin daher eher ein Streikbefürworter. Wie Du schon sagst, die Fronten sind geklärt.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. April 2022 14:27

Ach ja, die SL darf mich höchstens als Aufsicht einsetzen. Klar. Ich unterrichte meine Klasse und beaufsichtige gleichzeitig einen Teil Schüler aus aufgeteilten Klassen streikender Kollegen, die bei mir hinten drin sitzen. Mach ich so nebenher. Sei von mir aus aggressiv aber lüg dir doch nicht in die Tasche, dass sowas am Kollegium ohne Kosten hängen bleibt!

Beitrag von „laleona“ vom 4. April 2022 14:39

[Zitat von Thamiel](#)

Ich werfe ihr überhaupt nichts vor. Eigentlich ist das Gegenteil der Fall. Ich finde es grundsätzlich gut, wenn man den Horizont erweitert und bspw. den Unterschied zwischen Demo und Streik erkennt.

Schade, dass es bei dir offenbar nur mit Zynismus und Überheblichkeit geht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. April 2022 15:23

Du, dieser Zynismus ist vielfältig erarbeitet. Und was dir als Überheblichkeit erscheinen mag ist die pure Verzweiflung an der Lernunfähigkeit der Lehrerverbände, sich für einen effizienten Strang zu entscheiden, an dem sich gemeinsam ziehen lässt. Man hat sowieso schon keine gute Verhandlungsposition gegenüber dem Monopolisten Staat, aber dann neidet man sich noch untereinander jedwedes Stück Papier. Immer noch.

Die Diskussion um Streiks im Bildungssystem flammt alle Jahre hier wieder auf. SuFu ist dein Freund. Die Ursachen mögen wechseln aber der Verlauf ist jedesmal der gleiche und die Konsequenzen sind austauschbar: ein paar Brosamen und halbgare eventuelle Absichtserklärungen. Ich weiß nicht, was du darin siehst, ich sehe da ein wiederkehrendes Muster. Einen Kreislauf. Offensichtlich sind beide Parteien mit diesem Kreislauf zufrieden, oder unfähig daran etwas zu ändern, oder beides: der eine das, der andere das.

Ich hab mir das über fast 2 Jahrzehnte jetzt angeschaut und wie gesagt, früher hab ich das auch mal idealistischer gesehen. Ich war auch mal in der GEW. Aber du löst ein Problem nunmal nicht mit einem Hammer, nur weil das das einzige Werkzeug ist, das du in der Hand zu haben glaubst.

Beitrag von „Kathie“ vom 4. April 2022 15:45

Zitat von Susannea

Nein, ist es nicht, führt aber dazu, dass ich noch mehr am Limit laufe, wenn ich dafür sorge, dass es nun noch einmal mehr ausfällt, denn ich bin aktuell alleine, also weit über der Belastungsgrenze und wenn ich dann noch weniger Zeit habe, dann trifft es

nicht nur die Kinder, sondern mich.

Und ja, das mag egoistisch gedacht sein, geht aber schon lange nicht mehr anders. Ich streike z.B. auch nicht mehr an meinen freien Tagen, sondern gucke erstmal, ob das mehr Belastung für mich bedeutet oder nicht (und das wäre es eben an Schwimmtagen und an freien Tagen) und streike nur da, wo es mich persönlich nicht mehr belastet!

Also nein, das ist diesmal nicht nur mein schlechtes Gewissen, sondern auch purer Selbstschutz (denn ich stehe z.B. einen Teil der Ferien nun von 8-14 Uhr in der Schwimmhalle, um die Corona-Probleme auszumerzen).

Den letzten Part verstehe ich nicht - unterrichtest du in deiner Funktion als Lehrerin nun auch in den Ferien? Bist du dazu verpflichtet worden?

Ab jetzt ist es nicht mehr auf dich bezogen, Susannea, sondern allgemein auf diesen Thread:

Ist es nicht in dieser Sache wieder mal ein bisschen genau das, was oft so kritisiert wird, nämlich dass man als Lehrer Missstände hinnimmt und auffängt, weil einem die Kinder wichtig sind. Und so gehen einige nicht zum Streiken, weil sonst Unterricht ausfällt. Ja, nunja. Erzieherinnen streikten in letzter Zeit auch öfter und brachten die Eltern in ein Betreuungsproblem - trotzdem schlossen sie ihre Einrichtungen und streikten. Anders bewegt sich, glaub ich, auch nix. Und ein Streik für kleinere Klassen ist ja an sich ein Streik, der den Kindern absolut zugute kommt!

"Bringt eh nichts" ist auch ein suuuuper Argument. Was ist dann der Plan?

Beitrag von „kodi“ vom 4. April 2022 15:54

Was funktioniert besser als ein Bildungsstreik?

- Klagen vorm Verwaltungsgericht
- Presse-Echo durch die Eltern

Streiks im Bildungsbereich haben das von Thamiel beschriebene Problem: Die Ausfallkosten im Bildungssystem werden nie bilanziert und sind verdeckt. Darum gibt es keinen wirtschaftlichen Handlungsdruck.

Darüber hinaus ist durch das Beamtensystem die kritische Masse zu klein, um einen Streik der Marke Dänemark durchzuziehen, bei dem massiver politischer Druck entsteht, weil sich die Bildungsabschlüsse um Monate verzögern.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 17:45

kodi

Mit der kritischen Masse gebe ich Dir im Prinzip für die meisten BL Recht, nicht jedoch für Berlin, die gerade diese Protestaktion für den Arbeitsschutz initiieren. Ansonsten werden wir wahrscheinlich um einen Strategiewechsel nicht umhin kommen. So könnte man zukünftig in BL wo ein Masseproblem besteht Schwerpunktstreiks an Schulen mit einem besonders hohen Bestand an Angestellten Kräften veranstalten. Und wie gesagt, ich persönlich könnte mir für Bereiche des öffentlichen Interesses durchaus Alternativen vorstellen. So könnte ich mir eine gesetzliche Verpflichtung des ÖD vorstellen, dass bei Nichteinigung die Gewerkschaften statt Urabstimmung das Recht bekämen, für die Höhe der Lohnerhöhung die Übernahme der prozentualen Erhöhung der Abgeordnetendiäten zu beantragen. Ich bin da offen für Vorschläge.

Beitrag von „laleona“ vom 4. April 2022 18:27

Thamiel : Danke, das habe ich jetzt verstanden. Ich kann deine Ansichten verstehen und teilweise sehe ich es auch so. Fürs Detail müssten wir reden, nicht schreiben - du weißt, ich schreibe gern kurz 😊 Dies übrigens, weil man m.E. so viele Missverständnisse produziert, wenn man schreibt.

Eine Frage noch, was ist "SuFu"?

Beitrag von „Kris24“ vom 4. April 2022 19:11

Zitat von laleona

Thamiel : Danke, das habe ich jetzt verstanden. Ich kann deine Ansichten verstehen und teilweise sehe ich es auch so. Fürs Detail müssten wir reden, nicht schreiben - du weißt, ich schreibe gern kurz 😊 Dies übrigens, weil man m.E. so viele Missverständnisse produziert, wenn man schreibt.

Eine Frage noch, was ist "SuFu"?

Suchfunktion?

Beitrag von „Susannea“ vom 4. April 2022 19:21

Zitat von Kathie

Den letzten Part verstehe ich nicht - unterrichtest du in deiner Funktion als Lehrerin nun auch in den Ferien? Bist du dazu verpflichtet worden?

Jein, das machen wir über den Sportverein und nein, ich bin nicht dazu verpflichtet worden, aber irgendwer muss es ja machen und wer wenn nicht Lehrer hat denn in den Ferien Zeit?

Beitrag von „Tom123“ vom 4. April 2022 20:26

Zitat von kodi

- Klagen vorm Verwaltungsgericht
- Presse-Echo durch die Eltern

Gerade bei den Klagen bin ich voll bei dir. Da müssten die Gewerkschaften oder Personalräte viel mehr machen...

Beitrag von „CDL“ vom 5. April 2022 09:33

Zitat von Susannea

Jein, das machen wir über den Sportverein und nein, ich bin nicht dazu verpflichtet worden, aber irgendwer muss es ja machen und wer wenn nicht Lehrer hat denn in den

Ferien Zeit?

Es ehrt dich, dass du das machst und bleibt doch an der Stelle ein freiwilliges Ehrenamt, was deine vorhergehende Argumentation mit dem Selbstschutz (den du ja auch dadurch gewährleisten könntest, dass du nicht alles noch ehrenamtlich auszubügeln suchst, was an Schwimmunterricht entfallen ist als Folge der Fehlplanungen deines Dienstherrn) zwar nicht moralisch, aber eben dennoch inhaltlich teilweise ad absurdum führt. Hut ab aber vor deinem zusätzlichen Engagement im Verein.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. April 2022 19:52

Sagt mal, ich habe gerade das "aha" Erlebnis, ich soll morgen 3. Stunde meine Kollegin vertreten die beim Streik ist.
Aber ich darf doch nur betreuen, wenn ich mich recht erinnere, denn wenn ich sie richtig vertrete, wie eben krank o.ä. dann wären das doch Streikbrechertätigkeiten.
Oder habe ich das falsch in Erinnerung?!?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. April 2022 19:58

Zumindest in NRW wäre das so. Ich denke, dass das auch bundesweit gilt.

Chemikus, wenn der Schulleiter "Vertretung" anordnet, muss man dann als Kollege noch irgendwie "widersprechen"?

Beitrag von „Susannea“ vom 6. April 2022 20:01

Ich mache sie einfach nicht, also ich bin da, schalte den Fernseher an und wieder aus 😊
Dann kann ich in Ruhe meine Tests korrigieren und habe auch gleich noch was gelernt von der Kollegin, die streikt, nämlich was sie für Filme guckt 😊

Das kriege ich hin und was die Schulleitung dazu sagt, ist mir ehrlich gesagt ziemlich egal 😊

Danke euch!